

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXI
 Einleitung . . . . .	 1
 Erstes Kapitel: Hexerei und Magie – alte und neue Perspektiven . .	 6
 A. „Jenseits der Lehrbuchkriminalität“ – Hexerei und Magie vor deutschen Gerichten im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	  6
 B. Die „Mühsal der Definitionen“ – der Hexerei- und Magiebegriff als Problem . . . . .	  9
I. Probleme bei der Konturierung des Hexerei- und Magiebegriffs . . . .	10
II. Der Hexereibegriff . . . . .	11
1. Der elaborierte Hexereibegriff . . . . .	11
2. Verhältnis zum Begriff der Zauberei . . . . .	12
III. Magiedefinitionen in Gegenwart und Vergangenheit . . . . .	13
1. Überblick . . . . .	13
2. Abstrakte Definitionsversuche . . . . .	13
3. Definition der Magie in Abgrenzung zur Religion . . . . .	14
4. Offener Magiebegriff . . . . .	15
5. Notwendige Abgrenzungen . . . . .	16
a) Überblick . . . . .	16
b) Magia naturalis und magia daemonica . . . . .	16
c) Weiße Magie und schwarze Magie . . . . .	17
d) Volksmagie und Gelehrtenmagie . . . . .	18
e) Aberglaube und Volksglaube . . . . .	19
f) Zusammenfassung . . . . .	20
IV. Ausgewählte magische Praktiken im Zeitalter der Hexenverfolgung . .	21
1. Magie als Bedrohung – die Schadenszauberei . . . . .	21
2. Zauberei als Rettung – Heilungs-, Schutz- und Abwehrzauber . . . .	22
3. Schatzgräberei . . . . .	23
4. Wahrsagerei . . . . .	24
5. Zusammenfassung . . . . .	25

V.	„Im Schatten der Aufklärung“ – Hexerei und Magie	
	im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	25
	1. Überblick . . . . .	25
	2. Hexerei heute . . . . .	26
	a) Hexenglaube in Deutschland und Europa	
	im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	26
	b) Hexerei und Magie in anderen Kulturen –	
	ein neues Zeitalter der Hexenverfolgung? . . . . .	27
	3. Okkultismus, Esoterik und Parapsychologie . . . . .	30
	4. Zusammenfassung . . . . .	33
VI.	Fazit . . . . .	33
C.	<i>Hexerei und Magie als Forschungsgegenstand</i>	
	<i>der Kriminalwissenschaften</i> . . . . .	34
I.	Fehlende umfassende Auseinandersetzung in der Strafrechtsdogmatik	34
II.	Kriminologische und kriminalistische Erkenntnisse	
	zur strafrechtlichen Relevanz von Hexerei und Magie . . . . .	36
	1. Überblick . . . . .	36
	2. Forschungsstand und Fragestellung . . . . .	37
	3. Die Okkulttat . . . . .	38
	4. Okkulttäter und Okkultopfer . . . . .	39
D.	<i>Fazit und Fragestellung</i> . . . . .	40
Zweites Kapitel: Strafrechtliche Relevanz von Hexerei und Magie		
im Zeitalter der Hexenverfolgung . . . . .		42
A.	<i>Überblick</i> . . . . .	42
B.	<i>Zahlen und Fakten</i> . . . . .	42
I.	Verfolgungszeitraum und Opferzahlen . . . . .	42
II.	Mögliche Ursachen der Verfolgung . . . . .	44
C.	<i>„Konstruktion der Intellektuellen“?</i>	
	<i>Die Entwicklung des frühneuzeitlichen Hexerei- und Magiedelikts</i> . . .	45
I.	Hexerei- und Magiedelikte im Spiegel des frühneuzeitlichen	
	theokratischen Strafverständnisses Benedict Carpzovs . . . . .	45
II.	Der Schadensrealismus als ursprünglicher Strafgrund:	
	Magie als reale Bedrohung . . . . .	47
III.	Die Herausbildung von Hexerei und Magie als Religionsdelikt . . . .	49
	1. Die Lehre vom Dämonenpakt als Grundlage für die	
	Spiritualisierung des Hexereidelikts . . . . .	49
	2. Ausdifferenzierung der Hexen- und Magielehre in der	
	Dämonologie . . . . .	51

a) Abfall vom Glauben als entscheidendes Strafbarkeitskriterium .	51
b) Aufrechterhaltung des Schadensrealismus im Malleus Maleficarum . . . . .	52
c) Gegenströmung zum Schadensrealismus: Fiktionalismus und Versuchslösung . . . . .	53
<i>D. Die Strafbarkeit von Hexerei und Magie in gemeinrechtlichen Kodifikationen . . . . .</i>	53
I. Überblick . . . . .	53
II. Strafbarkeit des elaborierten Hexereidelikts . . . . .	54
1. Materiell rechtliche Grundlagen der Hexenverfolgung: Der Tatbestand des Hexereidelikts in frühneuzeitlichen Kodifikationen . . . . .	54
a) Schadensrealismus in der Constitutio Criminalis Carolina . . . .	54
b) Teufelspakt als allein konstitutive Strafbarkeitsvoraussetzung in den Kursächsischen Konstitutionen von 1572 . . . . .	56
c) Eingang der elaborierten Hexenlehre in die Spruchpraxis . . . .	58
2. Der Hexenprozess . . . . .	58
3. Zusammenfassung . . . . .	63
III. Strafbarkeit der Magie in gemeinrechtlichen Kodifikationen und Policeyordnungen . . . . .	63
<i>E. Fazit . . . . .</i>	68
 Drittes Kapitel: Die Abschaffung des Hexerei- und Magiedelikts im Zeitalter der Aufklärung . . . . .	69
<i>A. Überblick . . . . .</i>	69
<i>B. Die Strafbarkeit von Hexerei und Magie im Zeitalter der Aufklärung . .</i>	69
I. Anna Göldi – Hexerei als „Justizmord“ . . . . .	69
II. Gesetzliche Normierung des Hexerei- und Magiedelikts im Zeitalter der Aufklärung . . . . .	70
III. Letzte Hexenprozesse im 18. Jahrhundert . . . . .	73
IV. Zusammenfassung . . . . .	76
<i>C. „Befreiung vom Aberglauben heißt Aufklärung“? Hexerei und Magie im Spiegel der Aufklärungsphilosophie . . . . .</i>	77
I. Kernforderungen der Strafrechtsphilosophie im Zeitalter der Aufklärung . . . . .	77
II. Zweifel an Magie und Hexerei am Vorabend der Aufklärung . . . . .	79
1. Überblick . . . . .	79
2. Kritik an der Dämonologie und am Wesen der Hexerei . . . . .	80
3. Verfahrenskritik . . . . .	82

4. Konsequente Ablehnung des Hexereidelikts: Christian Thomasius und Balthasar Bekker . . . . .	84
III. Zusammenfassung . . . . .	87
<i>D. Hexerei, Magie und Strafrechtsreform . . . . .</i>	<i>87</i>
I. Überblick . . . . .	87
II. Strafrecht als „Modeerscheinung“: Das Berner Preisausschreiben als gesamteuropäisches Phänomen . . . . .	87
III. Frontalangriff der europäischen Aufklärungsliteratur . . . . .	89
1. Prominente Aufklärer zur Haltlosigkeit der Hexerei . . . . .	89
2. Der deutsche Aufklärer Karl Ferdinand Hommel zu Magie und Hexerei . . . . .	91
3. Der Umgang mit Hexerei und Magie in Reformentwürfen . . . . .	92
a) Pathetische Kritik am Hexerei- und Magiedelikt in deutschen Reformentwürfen . . . . .	92
b) Letzte Spuren des Magiegläubens . . . . .	94
4. Exkurs: Vom Bayerischen Hexenkrieg zum Gassnerstreit – Hexerei und Magie als Gegenstand der Satire . . . . .	95
IV. Fortbestand des Glaubens an Hexerei und Magie als neue Gefahr . . . . .	96
<i>E. Strafrechtliche Neubewertung von Hexerei und Magie im Zeitalter der Aufklärung . . . . .</i>	<i>99</i>
I. Überblick . . . . .	99
II. Die „Umschiffung abgeschmackter Gesetze“ am Beispiel des Art. 109 CCC . . . . .	100
III. Regelungsvorschläge der Aufklärungsliteratur . . . . .	101
1. Hexerei und Magie als Religionsdelikt . . . . .	101
a) Hexerei und Magie als Gotteslästerung bzw. Delikt gegen die Religionsgesellschaften . . . . .	101
b) Säkularisierung der Religionsdelikte . . . . .	102
2. Hexerei und Magie als Betrug . . . . .	105
a) Praktische Relevanz einer Betrugsstrafbarkeit . . . . .	105
b) Dogmengeschichtlicher Abriss: Gemeinrechtliche Betrugsdoktrin . . . . .	106
aa) Gesetzeslage im 18. Jahrhundert . . . . .	106
bb) Falsum und Stellionat im römischen Recht . . . . .	106
cc) Rezeption im gemeinen Strafrecht . . . . .	107
c) Strafbarkeit von Hexerei und Magie als Betrug in Reformschriften . . . . .	109
d) Zusammenfassung . . . . .	113
3. Strafbarkeit von Hexerei und Magie als abergläubischer Versuch nach deutschen Reformentwürfen . . . . .	113
a) Praktische Relevanz . . . . .	113
b) Dogmengeschichtliche Hintergründe . . . . .	114
c) Die ungelöste Frage des untauglichen, abergläubischen Versuchs in den Reformentwürfen . . . . .	118
d) Zusammenfassung . . . . .	120

4. Gefahren von Hexerei und Magie für Leib und Leben . . . . .	120
a) Bedeutung der Thematik . . . . .	120
b) Hexerei und Magie als Angriff gegen Leib und Leben im Pflaum'schen Entwurf . . . . .	120
c) „Entzauberung“ des Veneficiums in den Reformschriften . . . .	121
d) Magie als strafbare Quacksalberei . . . . .	123
5. Hexerei und Magie als Gegenstand einer strafrechtlich relevanten Drohung? . . . . .	124
6. Zusammenfassung . . . . .	124
IV. Praktische Umsetzung der wissenschaftlichen Reformarbeiten am Beispiel des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten .	125
1. Hexerei und Magie als strafbarer Aberglaube . . . . .	125
2. Hexerei und Magie als Betrug . . . . .	125
3. Strafbarkeit magischer Praktiken als abergläubischer Versuch . . .	128
4. Gefahren für Leib und Leben . . . . .	129
a) Relevanz der Schadenszauberei im Rahmen des Vergiftungstatbestands . . . . .	129
b) Strafbarkeit weißer Magie als Kurpfuscherei oder Quacksalberei? . . . . .	130
<i>F. Fazit</i> . . . . .	130

## **Viertes Kapitel: Strafrechtliche Relevanz von Hexerei und Magie zwischen Aufklärung und Reichsgründung . . . . .**

<i>A. Aberglaube und Strafrecht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts</i> . .	131
I. Praktische und dogmatische Relevanz der Thematik . . . . .	131
II. Entstehung einer neuen Strafrechtswissenschaft und Strafgesetzgebung . . . . .	132
<i>B. „Ausbeutung der Leichtgläubigkeit“: Strafrechtliche Relevanz     von Hexerei und Magie im Rahmen des Betrugs</i> . . . . .	133
I. Überblick . . . . .	133
II. Die Weichenstellung für eine einheitliche Betrugsdogmatik . . . . .	134
1. Entstehung eines abstrakten Betrugstatbestands . . . . .	134
a) Dogmatische und rechtspolitische Fragen . . . . .	134
b) Abgrenzungsschwierigkeiten zu Beginn des 19. Jahrhunderts . .	134
c) Ursprünge eines abstrakten Betrugstatbestands . . . . .	135
2. Zwischen verbotenem Betrug und erlaubter Geschäftstüchtigkeit .	137
a) Begrenzung des Strafrechtsschutzes als kriminalpolitische Ausgangsfrage . . . . .	137
b) Übersicht zu den Abgrenzungskriterien . . . . .	137
III. Hexerei und Magie als Relikte der gemeinrechtlichen Betrugs- kasuistik zu Beginn des 19. Jahrhunderts bei ausgewählten Autoren . .	139

1. Das teilweise „Überleben“ der Kasuistik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	139
2. Erfordernis einer Gegenleistung als Strafbarkeitsvoraussetzung des abergläubischen Betrugs . . . . .	140
3. Differenzierung zwischen unterschiedlichen Formen der Hexerei und Magie bei der Strafzumessung . . . . .	141
IV. Hexerei und Magie im Rahmen des Betrugs vor dem Hintergrund der Reformansätze in der juristischen Literatur des 19. Jahrhunderts . . . . .	142
1. Gefährdung der Allgemeinheit als quantitatives Strafbarkeitskriterium . . . . .	142
2. Die qualifizierte Täuschungshandlung als Restriktionsansatz . . . . .	143
a) Die Geburt des Opfermitverschuldens beim Betrug . . . . .	143
b) Bestimmung des Opfermitverschuldens anhand der objektiven Vermeidbarkeit des Irrtums . . . . .	144
c) Bestimmung des Opfermitverschuldens anhand eines individuellen Maßstabs . . . . .	145
aa) Gründe und Ausformung . . . . .	145
bb) Folgen für die Strafbarkeit des Okkultbetrugs . . . . .	146
d) Ablehnung des Opfermitverschuldens als Restriktionsansatz . . . . .	147
e) Zusammenfassung . . . . .	148
V. Strafbarkeit von Hexerei und Magie als Betrug nach den Territorialgesetzen bis zum Erlass des Preußischen Strafgesetzbuchs von 1851 . . . . .	149
1. Die Frage nach einer ausdrücklichen Regelung von Hexerei und Magie im Rahmen des Betrugs . . . . .	149
2. Neubewertung von Hexerei und Magie in eigenständigen Betrugsregelungen . . . . .	149
3. Strafbarkeit trotz Fehlens einer ausdrücklichen Regelung . . . . .	151
4. Zusammenfassung . . . . .	152
VI. Differenzierung zwischen strafbarem und straflosem Okkultbetrug anhand einer sich entwickelnden allgemeinen Betrugsdogmatik . . . . .	153
1. Überblick . . . . .	153
2. Restriktive Auslegung des Okkultbetrugs mithilfe der allgemeinen Betrugsdogmatik . . . . .	153
a) Kriminalpolitische Ausgangsfrage . . . . .	153
b) Dogmatische Lösungsansätze in der Wissenschaft . . . . .	154
c) Gesetzesauslegung im Lichte der allgemeinen Betrugsdogmatik am Beispiel Bayerns . . . . .	156
d) Fälle aus der Rechtsprechung Bayerns und Württembergs . . . . .	158
3. Wahrsagerei, Kartenschlagen und Zeichendeuterei als Gegenstand des Polizeistrafrechts . . . . .	159
4. Zusammenfassung . . . . .	160
VII. Strafbarkeit von Hexerei und Magie als Betrug seit Erlass des Preußischen Strafgesetzbuchs von 1851 . . . . .	160
1. Entstehung und Regelungsgehalt des § 241 PrStGB . . . . .	160
2. Strafrechtliche Relevanz von Hexerei und Magie nach preußischer Betrugsdogmatik . . . . .	162
a) „Sieg“ des Tatsachenbegriffs als Restriktionsansatz . . . . .	162

b) Unbeachtlichkeit des Opfermitverschuldens . . . . .	165
c) Zusammenfassung . . . . .	166
3. Strafbarkeit von Hexerei und Magie nach dem Bayerischen Strafgesetzbuch von 1861 . . . . .	166
4. Strafbarkeit von Hexerei und Magie als Betrug nach dem Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund . . . . .	167
VIII. Fazit . . . . .	168
 C. <i>Strafbarkeit magischer Praktiken als abergläubischer Versuch?</i> . . . .	169
I. v. Feuerbachs „Wallfahrt eines Baiern“ als Beginn der Dogmatik zum abergläubischen Versuch . . . . .	169
II. Untauglicher und abergläubischer Versuch im Kontext der Strafrechtsreform . . . . .	170
1. Versuchsdogmatik als straftheoretische Grundentscheidung . . . .	170
2. Der Strafgrund des Versuchs . . . . .	171
a) Überblick . . . . .	171
b) Die älteren abstrakt-objektiven Theorien . . . . .	172
c) Subjektive Theorien . . . . .	175
d) Zusammenfassung . . . . .	176
III. Strafrechtliche (Ir-)Relevanz des abergläubischen Versuchs nach Ansicht der Literatur im 19. Jahrhundert . . . . .	177
1. Überblick . . . . .	177
2. Begründungen für die Strafflosigkeit des abergläubischen Versuchs nach Auffassung der „älteren objektiven Theorie“ . . . . .	177
a) Überblick . . . . .	177
b) Ablehnung des (absolut) untauglichen und somit des abergläubischen Versuchs mangels Gefährlichkeit . . . . .	178
c) Strafflosigkeit mangels Ausführungshandlung . . . . .	180
d) Perspektivwechsel: Auswirkungen des Beispiels vom Totbeten auf den dogmatischen Diskurs der Objektivisten und Kritik . . .	180
3. Strafflosigkeit nach überwiegender Auffassung der Subjektivisten .	181
a) Strafflosigkeit des abergläubischen Versuchs als argumentatives Problem . . . . .	181
b) Übernatürliches als grundsätzlich rechtlich irrelevantes Verhalten . . . . .	182
c) Beteiligungslösung . . . . .	182
d) Strafflosigkeit des abergläubischen Versuchs mangels bösen Willens . . . . .	183
4. Strafbarkeit des abergläubischen Versuchs . . . . .	184
5. Relevanz des abergläubischen Versuchs nach Polizeistrafrecht? . .	186
6. Zusammenfassung . . . . .	186
IV. Strafrechtliche Irrelevanz des abergläubischen Versuchs nach den Territorialgesetzen bis zum Inkrafttreten des Preußischen Strafgesetzbuchs von 1851 . . . . .	186
1. Überblick . . . . .	186
2. Strafflosigkeit des abergläubischen Versuchs . . . . .	187
a) Strafflosigkeit trotz Fehlens einer eindeutigen Regelung . . . .	187
b) Eindeutige Regelung der Strafflosigkeit . . . . .	190

3. Eingeschränkte Strafbarkeit des abergläubischen Versuchs? . . . . .	194
4. Zwischenfazit . . . . .	197
V. Strafrechtliche Relevanz des abergläubischen Versuchs seit Erlass des Preußischen Strafgesetzbuchs von 1851 . . . . .	197
1. Der abergläubische Versuch nach dem Preußischen Strafgesetzbuch von 1851 . . . . .	197
2. Unterschiedliche Weiterentwicklung des Versuchsverständnisses am Beispiel Bayerns und Sachsens . . . . .	200
VI. Fazit . . . . .	201
<i>D. Strafbarkeit von Hexerei und Magie als Religionsdelikt . . . . .</i>	202
<i>E. Hexerei und Magie im Bereich der Delikte gegen Leib und Leben . . . . .</i>	204
I. Umdeutung des Veneficiums in Mord und Körperverletzung . . . . .	204
II. Rechtliche Relevanz magischer Heilung . . . . .	205
<i>F. Fazit . . . . .</i>	207
<b>Fünftes Kapitel: Strafbarkeit von Hexerei und Magie seit der Reichsgründung . . . . .</b>	208
<i>A. Hexerei und Magie im Strafrecht des 20. und 21. Jahrhunderts . . . . .</i>	208
<i>B. Strafrechtliche Relevanz von Hexerei und Magie als Okkultbetrug seit der Reichsgründung . . . . .</i>	210
I. Überblick . . . . .	210
II. Praktische Relevanz von Hexerei und Magie im Bereich des Betrugs- tatbestands seit Erlass des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	211
1. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Bundesgerichtshofs . . . . .	211
2. Untergerichtliche Rechtsprechung . . . . .	214
III. Strafbarkeit des Okkultbetrugs nach h. M. unter Geltung des RStGB und StGB . . . . .	218
1. Das Wesen des Betrugs seit Erlass des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	218
2. Zurückdrängung des Opfermitverschuldens auf Tatbestandsebene seit Erlass des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	219
3. Keine besondere Qualität der Täuschungshandlung . . . . .	221
4. Scheitern des Tatsachenbegriffs als Restriktionsansatz für den Okkultbetrug . . . . .	222
a) Hexerei und Magie als Gegenstand der Täuschungshandlung . . . . .	222
b) Mögliche Gegenstände der Tatsachenbehauptung . . . . .	223
c) Die Entwicklung des Tatsachenbegriffs seit 1871 . . . . .	224
d) Hexerei und Magie als äußere Tatsachen . . . . .	226



aa) Extension des Begriffs der äußeren Tatsachen durch Wahrunterstellung . . . . .	226
bb) Notwendigkeit der exakten Bestimmung des Täuschungs- gegenstands . . . . .	228
cc) Fallgruppen von Hexerei und Magie als äußere Tatsachen . . . . .	228
dd) Zusammenfassung . . . . .	230
e) Hexerei und Magie als innere Tatsachen . . . . .	230
f) Exkurs: Die Ausscheidung von Magie und Hexerei aus dem Tatsachenbegriff in anderen Bereichen des materiellen Strafrechts und Strafprozessrechts . . . . .	231
g) Zusammenfassung . . . . .	233
5. Erregung oder Unterhaltung eines Irrtums . . . . .	233
6. Das Problem des Vermögensschadens . . . . .	236
a) Überblick . . . . .	236
b) RGSt 44, 230 – „Eine Revolution in der Rechtsprechung des Reichsgerichts zum (Okkult-, V.D.-H.) Betrug“ . . . . .	236
c) Der Vermögensschaden beim Okkultbetrug vor RGSt 44, 230. . . . .	237
d) Der Vermögensschaden beim Okkultbetrug seit RGSt 44, 230 bis 1945 . . . . .	241
aa) Der wirtschaftliche Vermögens- und Schadensbegriff des Reichsgerichts . . . . .	241
bb) Konsequenzen für den Okkultbetrug . . . . .	242
cc) Kausalitätsprobleme im Bereich des Vermögensschadens . . . . .	243
e) Vermögensschaden beim Okkultbetrug seit 1945 . . . . .	244
aa) Vermögenslehren und Schadensbegriff . . . . .	244
bb) Vermögensschaden bei der unmöglichen, nicht gesetz- oder sittenwidrigen magischen Leistung . . . . .	246
cc) Vermögensschaden bei rechts- oder sittenwidrigem Vertrag über magische Leistungen . . . . .	246
dd) Kausalität zwischen Irrtum und Vermögensverfügung bzw. Vermögensschädigung als Tatfrage . . . . .	248
f) Zusammenfassung . . . . .	249
7. Beweisprobleme im Vorsatzbereich . . . . .	249
8. Okkultbetrug und Strafzumessung . . . . .	250
9. Berechtigte Sonderstellung des Okkultbetrugs innerhalb der herrschenden Betrugsdoktrin . . . . .	252
IV. Tatbestandsrestriktion als Ausnahmephänomen unter Geltung des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	254
1. Geringe Berücksichtigung des Opfermitverschuldens unter Geltung des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	254
2. Restriktionsansätze im Bereich der Täuschungshandlung und des Tatsachenbegriffs . . . . .	255
3. Irrtumserregung . . . . .	256
4. Restriktionsansätze im Bereich des Vermögensschadens . . . . .	257
5. Zusammenfassung . . . . .	258
V. Strafbarkeit des Okkultbetrugs vor dem Hintergrund neuerer Restriktionsbemühungen . . . . .	258

1. Überblick . . . . .	258
2. Die Wiedergeburt der Opfermitverantwortung in Viktimologie und Viktimodogmatik . . . . .	259
3. Restriktionsansätze im Bereich der Täuschungsqualität . . . . .	261
a) Viktimologisch-normative Einbeziehung des Opfermitverschuldens . . . . .	261
b) Normativ-dogmatische Abgrenzung betrugsrelevanter von betrugsirrelevanten Täuschungshandlungen anhand der Bestimmung von Zuständigkeitsbereichen . . . . .	263
c) Kritische Würdigung . . . . .	266
4. Strafflosigkeit des Okkultbetrugs mangels Tatsachenbehauptung . . . . .	267
a) Unterschiedliche Restriktionsansätze im Bereich des Tatsachenbegriffs . . . . .	267
b) Subsumtion von Hexerei und Magie als Wortlautüberdehnung des herrschenden Tatsachenbegriffs . . . . .	267
c) Ausscheidung von Hexerei und Magie über eine Normativierung des Tatsachenbegriffs . . . . .	269
d) Zusammenfassung . . . . .	273
5. Opfermitverantwortung im Irrtumsbereich . . . . .	273
6. Opfermitverantwortung im Bereich der Kausalität zwischen Täuschung und Irrtum . . . . .	276
7. Objektive Zurechnung als universeller Restriktionsansatz . . . . .	278
8. Restriktion des Vermögensschadens beim Okkultbetrug . . . . .	281
a) Vorteile des Restriktionsansatzes . . . . .	281
b) Begrenzung des Schadensbegriffs mittels der Figur des Opfermitverschuldens . . . . .	281
c) Subjektivierung des Schadensbegriffs . . . . .	282
d) Kritische Würdigung . . . . .	284
9. Restriktion auf Strafzumessungsebene . . . . .	285
VI. Fazit . . . . .	287
VII. Exkurs: Strafrechtliche Neubewertung von Hexerei und Magie in Gaukeleiparagraphen und Wahrsageverordnungen bis Mitte des 20. Jahrhunderts . . . . .	288
1. Gaukelei als landesstrafrechtlicher Auffangtatbestand zum Betrug . . . . .	288
2. Gaukelei als „Frucht der Aufklärungszeit“ . . . . .	289
3. Strafbarkeitsvoraussetzungen . . . . .	290
a) Strafbare Hexerei und Magie . . . . .	290
b) Das „Sich-Abgeben“ mit Gaukeleien . . . . .	292
c) Fehlendes Erfordernis einer Täuschungshandlung oder eines Vermögensschadens nach h.M. . . . .	294
4. Abschaffung der Gaukeleivorschriften . . . . .	297
5. Strafbarkeit der Wahrsagerei nach den „Wahrsageverordnungen“ . . . . .	297
6. Zusammenfassung . . . . .	299

<i>C. Die Ausübung von Hexerei und Magie als grober Unfug gem. § 360 I Nr. 11 Alt. 2 RStGB/StGB a. F.</i> . . . . .	299
I. Der Spuk von Resau . . . . .	299

II.	Gesetzlicher Tatbestand . . . . .	300
1.	Bedeutung für die Neubewertung von Hexerei und Magie . . . . .	300
2.	Die Definition der herrschenden Meinung . . . . .	301
III.	Probleme bei der Subsumtion magischer Praktiken . . . . .	304
1.	Hexerei und Magie als Gefahr für die öffentliche Ordnung . . . . .	304
2.	Spuk als grober Unfug . . . . .	304
3.	Spiritismus als Belästigung des Publikums? . . . . .	306
4.	Wahrsagen als Sonderproblem . . . . .	306
5.	Sonstige Magie . . . . .	309
6.	Strafbarkeit von Hexerei und Magie im Rahmen des § 118 OWiG seit 1975 . . . . .	309
7.	Zusammenfassung . . . . .	310
 <i>D. Strafbarkeit magischer Praktiken als abergläubischer Versuch seit der Reichsgründung?</i> . . . . .		311
I.	Überblick . . . . .	311
II.	Jenseits des „Kuriositätenkabinetts“: Totbeten als praktisches und dogmatisches Problem . . . . .	312
III.	Abergläubischer Versuch, irrealer Versuch, Wahndelikt und grob unverständiger Versuch . . . . .	314
1.	Abergläubischer und irrealer Versuch . . . . .	314
2.	Grob unverständiger Versuch . . . . .	316
3.	Wahndelikt . . . . .	317
IV.	Das Schweigen des Gesetzes zum abergläubischen Versuch . . . . .	319
1.	Überblick . . . . .	319
2.	Regelung im RStGB und im StGB a. F. . . . .	319
3.	Regelung de lege lata . . . . .	320
4.	Fazit . . . . .	322
V.	Versuchstheorien seit Erlass des Reichsstrafgesetzbuchs . . . . .	323
1.	Überblick . . . . .	323
2.	Objektive Theorien . . . . .	323
a)	Neuere objektive Theorie . . . . .	323
b)	Die Lehre vom Mangel am Tatbestand . . . . .	326
c)	Modifizierte objektive Theorien . . . . .	328
3.	Subjektive Theorien . . . . .	329
a)	Grundlagen der subjektiven Versuchstheorie . . . . .	329
b)	Die subjektive Theorie in Rechtsprechung und h. M. . . . .	330
4.	Gemischte Theorien . . . . .	332
a)	Die (herrschende) Eindruckstheorie . . . . .	332
b)	Expressiv-Werden des Normbruchs . . . . .	332
c)	Roxins Vereinigungstheorie . . . . .	333
5.	Neuere Ansichten . . . . .	334
6.	Zusammenfassung . . . . .	336
VI.	Strafrechtliche Relevanz des abergläubischen Versuchs nach § 43 RStGB und § 43 StGB a. F. . . . .	336
1.	Überblick . . . . .	336

2. Strafrechtliche Irrelevanz von Hexerei und Magie als abergläubischer Versuch nach Ansicht des Reichsgerichts . . . . .	337
3. Gründe für die Straflosigkeit des abergläubischen Versuchs nach Ansicht der zeitgenössischen Literatur . . . . .	338
a) Überblick . . . . .	338
b) Straflosigkeit mangels objektiver Gefährlichkeit der Handlung . . . . .	339
c) Verneinung des Vorsatzes mangels Verursachungswillens . . . . .	340
d) Verneinung des Vorsatzes mangels Gefährlichkeit des bösen Willens . . . . .	341
4. Strafbarkeit des abergläubischen Versuchs als Konsequenz des Subjektivismus . . . . .	342
5. Zusammenfassung . . . . .	343
VII. Strafrechtliche Relevanz des abergläubischen Versuchs seit Inkrafttreten des § 23 III StGB n.F. . . . .	344
1. Überblick . . . . .	344
2. Straflosigkeit des abergläubischen Versuchs aufgrund fehlender Subsumierbarkeit unter §§ 22 ff. StGB n.F. . . . .	345
a) Dogmatische Anknüpfungspunkte . . . . .	345
b) Kategorischer Ausschluss von den Versuchsregelungen . . . . .	345
c) Materiell-rechtliche Begründung einer Straflosigkeit . . . . .	346
aa) Vorzugswürdigkeit dieses Ansatzes . . . . .	346
bb) Straflosigkeit aufgrund fehlenden Deliktsverwirklichungs- willens . . . . .	346
cc) Differenzierung zwischen passivem und aktivem abergläubischem Versuch . . . . .	348
dd) Exkurs: Strafrechtliche Relevanz des abergläubischen Versuchs der Anstiftung, § 30 I 1 Alt. 1 StGB n.F. bzw. der abergläubischen versuchten mittelbaren Täterschaft? . . . . .	350
ee) Fehlender Vorsatz bezüglich eines kausalen Verhaltens . . . . .	351
ff) Fehlender Vorsatz bezüglich eines objektiv zurechenbaren Verhaltens bzw. Erfolgs . . . . .	353
gg) Straflosigkeit mangels unmittelbaren Ansetzens . . . . .	355
d) Straflosigkeit mangels rechtzerschütternden Eindrucks . . . . .	356
e) Straflosigkeit des abergläubischen Versuchs nach neueren Versuchstheorien . . . . .	357
f) Zusammenfassung . . . . .	358
3. Der abergläubische Versuch als Unterfall von § 23 III StGB n.F. . . . .	358
a) Überblick . . . . .	358
b) Gründe für die Subsumtion unter § 23 III StGB n.F. . . . .	358
c) Obligatorische Straflosigkeit bzw. fakultative Strafmilderung gem. § 23 III 2 StGB n.F. . . . .	360
d) Differenzierte Beurteilung des abergläubischen Versuchs: Tatbestandsausschluss vs. Subsumtion unter § 23 III StGB n.F. . . . .	362
e) Zusammenfassung . . . . .	363
4. Kritische Würdigung . . . . .	363
VIII. Fazit . . . . .	364
IX. Exkurs: Strafrechtliche (Ir-)Relevanz des abergläubischen Irrtums? . . . . .	366
1. Überblick . . . . .	366

2. Das dogmatische Potential des „Sirius-“ und „Katzenkönigfalls“	367
3. Abergläubischer Erlaubnis(tatbestands)- und Verbotsirrtum im „Katzenkönigfall“ (BGHSt 35, 347) . . . . .	368
a) Fragestellung . . . . .	368
b) Annahme eines vermeidbaren Verbotsirrtums durch den Bundesgerichtshof . . . . .	368
c) Irrelevanz des abergläubischen Irrtums als Folge der Irrelevanz abergläubischen Versuchens nach Ansicht der Literatur . . . . .	369
d) Relevanz des abergläubischen Irrtums außerhalb des Versuchs . . . . .	371
e) Kritische Würdigung . . . . .	373
4. Abergläubischer Irrtum analog § 16 I StGB im „Siriusfall“ (BGHSt 32, 38) . . . . .	375
5. Konsequenzen der Auffassungen für die Relevanz abergläubischer Rettungsbemühungen . . . . .	376

### *E. Hexerei und Magie als Gegenstand einer strafrechtlich relevanten*

<i>Drohung</i> . . . . .	378
I.    Drohung mit Hexerei und Magie als praktisches und dogmatisches Problem . . . . .	378
1. Bloße Theorie oder praktische Relevanz? . . . . .	378
2. Dogmatische Fragestellung . . . . .	379
II.   Übersinnliches als Gegenstand einer Drohung . . . . .	380
1. Die Tatbestandsmerkmale des Drohens und Bedrohens im Besonderen Teil des StGB . . . . .	380
2. Hexerei und Magie als Gegenstand einer strafrechtlich relevanten Drohung am Beispiel der Nötigung (§ 240 StGB) . . . . .	381
a) Hexerei und Magie als Übel . . . . .	381
b) Empfindlichkeit des Übels bei Drohung mit Hexerei und Magie . . . . .	382
aa) Psychologische vs. normative Betrachtung des Rechtsguts der Willensfreiheit . . . . .	382
bb) Individuell-normativer Maßstab der Rechtsprechung und h. L. . . . .	383
cc) Individuell-objektiver Maßstab . . . . .	384
dd) Objektivierter Ansätze . . . . .	384
ee) Normativierung: Nötigung als vertypte mittelbare Täterschaft . . . . .	385
ff) Rein subjektiver/individueller Ansatz . . . . .	387
c) Zwischenfazit . . . . .	387
d) Krank- und Tothexen als Drohung mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben . . . . .	388
3. Straflosigkeit der Bedrohung mit Hexerei gem. § 241 StGB . . . . .	389
III.  Fazit . . . . .	392

### *F. Strafrechtlicher Schutz vor Gefahren für Leib und Leben durch Hexerei und Magie* . . . . .

I.    Hexerei und Magie als (mittelbare) Gefahr für Leib und Leben . . . . .	393
--	-----

II.	Strafrechtliche Relevanz der heilenden Magie nach	
	§ 5 Heilpraktikergesetz . . . . .	395
	1. Regelungsgehalt und dogmatische Probleme . . . . .	395
	2. Abschaffung des Kurierzwangs . . . . .	396
	a) Diskussion in Wissenschaft und Praxis . . . . .	396
	b) Kurierfreiheit und magische Heilung . . . . .	397
	3. „Ausübung der Heilkunde“ im Sinne von § 1 II HeilprG . . . . .	399
	a) Der verwaltungsrechtliche Heilkundebegriff . . . . .	399
	b) Der strafrechtliche Heilkundebegriff des Bundesgerichtshofs . . . . .	400
	c) Zusammenfassung . . . . .	401
	4. Magische Heilung als Ausübung der Heilkunde im Sinne von	
	§ 1 II HeilprG . . . . .	401
	a) Die Rechtsprechung der Strafgerichte . . . . .	401
	b) Verwaltungs- und Zivilrechtsprechung . . . . .	404
	c) Auffassung in der Literatur . . . . .	406
	d) Zusammenfassung . . . . .	407
	5. Ausschluss der Geistheilung aus dem Anwendungsbereich des	
	Heilpraktikergesetzes . . . . .	407
	a) Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	
	aus dem Jahr 2004 . . . . .	407
	b) Auswirkungen auf die Praxis . . . . .	409
	c) Kritische Würdigung . . . . .	410
	d) Überlegungen de lege lata und de lege ferenda . . . . .	411
	6. Exkurs: Verbotene Werbung mit Geistheilung und anderen	
	magischen Praktiken . . . . .	412
III.	Strafbarkeit im Rahmen der Körperverletzungs- und Tötungsdelikte . . . . .	414
	1. Mittelbare Gefahren durch Geist- und Wunderheilung . . . . .	414
	2. Strafbarkeit gefährlicher Behandlungsmethoden von Geist- und	
	Wunderheilern sowie sonstiger magischer Praktiken . . . . .	416
	3. Hexerei und Magie als Tatmotiv und Tathandlung für Körper-	
	verletzung und Fremdtötung . . . . .	417
	4. Exkurs: Magischer „Wahn“ und Schuld? . . . . .	418
IV.	Fazit . . . . .	419
	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	421
	Literaturverzeichnis . . . . .	427
	Personenregister . . . . .	467
	Sachregister . . . . .	469